

## Heute exklusiv: Interview mit einem Corona-Virus

*Endlich ist es gelungen, mit einem Corona-Virus Kontakt aufzunehmen. Es willigte ein, sich bei einem Interview über die Schulter schauen zu lassen.*

F: Guten Tag. Wie darf ich Sie ansprechen?

V: Duz mich einfach. Sag V.

F: Ok. Keinen klareren Namen?

V: Anonymität ist wichtig in meinem Metier. Ich arbeite für die Sache, nicht für mich.

F: Die Sache?

V: Wir Viren denken vernetzt. Das Einzelne zählt nichts. Es geht um die Population.

F: Darum auch die exponentielle Vermehrung?

V: Warum nicht? Macht das Finanzsystem ja auch. Jeder Wirt, der von ihm befallen ist, drückt exponentiell Zinsen ab, bis er kollabiert.

F: Unschön.

V: Ansichtssache.

F: Sie gehen also über Leichen?

V: Die Toten interessieren uns nicht. Wir haben keinen Killer-Instinkt. Man sagt uns das nach. Aber hey: Ich knacke eine Zelle, hole mir das Erbgut raus und verschwinde wieder. Keiner merkt das.

F: Ausser wenn es Millionen von Viren tun.

V: Es gibt auch Millionen von Zellen. Ein stabiler Organismus hält das aus.

F: Und ein kranker?

V: Weniger. Da kann es dann zum Kollaps kommen. Wie bei euch.

F: Bei uns?

V: Beim erwähnten Finanzsystem: Wer davon befallen wird, muss gute Knie haben, sonst geht er zu Boden.

F: Nun ja.

V: Hier nun also wären wir bei einer Leberzelle. Nicht gerade erste Wahl, aber es geht.

F: Was machen Sie jetzt?

V: Ich nehme den Bohrer hervor, mache ein Loch in die Zellwand.

F: Spürt das die Zelle?

V: Etwas. Wir machen es aber gefühlvoll. Man will ja nicht unnötig Lärm machen.

F: Lärm?

V: Alarmanlage und so. Kennen Sie ja aus dem Film.

F: Eine Zelle hat eine Alarmanlage?

V: Klar. Was denken Sie? Wir seien Waisenknaben? Das hier ist eine hochspezialisierte Task-Force-Sache. Virus-Sein ist kein Abendspaziergang. Da müssen sie echt was auf dem Kasten haben, sonst hopps.

F: Hopps?

V: Killerzellen, tödlicher Anti-Schleim, Fangarme von Mysozyten, Springfallen, Okkludiervorrichtungen, Saugbarrieren. Mein lieber Mann, wo leben Sie?

F: Nun, im Mikroskop sieht man das alles nicht.

V: Schon klar. Die sogenannte Wissenschaft. Was habt ihr letzthin getestet gegen uns Corona-Viren? Ein Potenzmittel? Mein lieber Schwan. Das ist ja wie Regenschirme gegen einen Bankraub.

F: Ja, klar. Wir sind noch am Anfang. Aber wir machen Fortschritte.

V: Hoffe ich doch. Etwas Unterhaltung kann nur gut tun.

F: Weshalb Unterhaltung?

V: Das fördert den Sportsgeist. Wir Viren sind ja keine Untiere. Das Jagen liegt uns. Da darf etwas Nervenkitzel nicht fehlen.

F: Trotz aller Springfallen und so?

V: Haben wir ja alles im Griff. Sonst wären wir ja kaum so erfolgreich, oder?

F: Ja, stimmt.

V: Eben. Und in die Knie sollen ja nicht gleich alle gehen.

F: Alle?

V: Alle Wirte. Die sollen überleben. Was haben wir von einem schlappmachenden Wirt?

F: Aber die Alten und Kranken haben ja keine Chance.

V: Drama, Drama. Keine Chance. Wenn ich das nur schon höre. Weicheier. Alt und krank sagen Sie? Was soll denn mit denen anderes passieren als einknicken?

F: Das ist verantwortungslos und menschenverachtend! So geht man nicht mit einer sensiblen Zielgruppe um.

V: Keine Sorge. Wir haben auch lieber die Knackigen, Jungen. Die Alten sind eine Art Kollateralschaden. Man nimmt, was kommt, aber eigentlich müssen die nicht sterben.

F: Nicht sterben? Verhöre ich mich?

V: Gebt uns genug Junge, und wir lassen die Alten sein.

F: Ist ja wohl ein Witz.

V: Ach. Und Sie haben es gemerkt? Wie erstaunlich. Hören Sie: Wir sind ein Virus. V-I-R-U-S. Was erwarten Sie von uns? Eine von der Menschheit abgesegnete Befallungsstrategie? Am Schluss enden wir in der Petrischale, wo man uns mit irgendwelchem künstlichen Süßzeug aufbläht. Eklig. Da ist uns die Jagd am lebendigen Objekt schon lieber. –So. Zellwand geknackt. Jetzt die Genflüssigkeit rein und einmal gut umrühren.

F: Eklig, wenn man das so ansieht.

V: Jeder Job hat seine unschönen Momente.

F: Und dieses Umrühren muss sein?

V: Eigentlich nicht. Beschleunigt aber die Sache. Man hat ja nicht ewig Zeit.

F: Schlimm. Und jetzt fängt die Zelle an, fremde Gensequenzen herzustellen?

V: Ja, ja, macht sie. Bis sie zerplatzt.

F: Gnadenlos.

V: Wie gesagt: Liegt in der Natur der Sache. Wenn Sie einen Kredit haben, dann einen weiteren bekommen und für dessen Zinslast einen dritten brauchen, um ihn zu bedienen, bei stetig steigendem Zinssatz, wer hat dann umgerührt?

F: Schon klar. Aber das sind einzelne Wenige bei uns.

V: Denken Sie. Aber da haben Sie die Rechnung ohne die Grossfinanz gemacht. Deren Guthaben hat Sie doch alle schon bei den Eiern. Das merken Sie nur nicht. Die Durchseuchung mit Krediten ist soweit gediehen, dass Sie gar nicht mehr da rauskommen. Die brauchen in der Tat nur noch ab und zu umrühren, dass die Sauce schön blubbert.

F: Blubbert?

V: Na dass das Finanzsystem nett köchelt und immer mehr Schaum produziert.

F: Schaum?

V: Zins. Sie glauben doch nicht, dass das echte Werte sind, die da generiert werden?

F: Wobei generiert?

V: Ja beim Zinsen machen. Und Zinseszinsen. Und so weiter. Das ist Schaum, mein Lieber. Tödlicher Schaum. Das Ganze quillt über, und Sie merken es nicht. So wie die Zelle hier. Sehen sie die Bläschen?

F: Ja, sehe ich. Ist das...

V: Genau. Beste Corona-Brühe, frisch hergestellt. Bald werden Sie ein paar Kollegen von mir hier stehen haben.

F: Kollegen? Wie viele denn?

V: Nun, ein paar Tausend darf es schon geben, bevor die Zelle den Löffel abgibt.

F: Ein paar tausend Klone?

V: Höre ich da etwas Abschätziges beim Wort «Klone»?

F: Nein, nein, war nur eine Art Vergleich.

V: Womit denn? Sie meinen mit der echten Vermehrung? Eisprung und so? Seien Sie froh, bumsen wir nicht noch in Ihnen drin. Das wäre ja eine Orgie.

F: Ja, klar. Kaum vorstellbar. Eklig.

V: Sie trauen uns das nicht zu? Gesitteten Virensch? Da sind sie aber etwas engstirnig. Aber meinerwegen. Ihr macht es auf eure Art, wir auf unsere. Und im Finanzsystem klont ihr ja auch.

F: Klonen wir da?

V: Ja klar. Da schaffen Sie ja dauernd Geld aus dem Nichts. Virtuell. Das findet allenfalls der Banker sexy. Mit Wertschöpfung hat das nichts zu tun. Man fiedelt einfach auf dem Kontoblatt herum und wupp, fertig ist der Zuwachs. Das nennt man asexuelle Geldvermehrung. Unbefleckte Empfängnis des Reichtums. Kraft durch Imagination. Grosse Klasse. Wir sind beeindruckt.

F: Nun Ihre Zuwachsrate ist ja deutlich aggressiver.

V: Wir geben uns Mühe. Aber so eine Fresszelle kann auch schnell mal ein paar Hundert von uns einbunkern. Das geht schnell.

F: Wie bei uns die Inflation.

V: Sozusagen. Man spart und spart und endet mit gleich viel. So geht es uns auch. Oder der Typ hustet nicht.

F: Hustet nicht?

V: Nun, irgendwie müssen wir ja übertragen werden, oder?

F: Ja, klar.

V: Schon vergessen: Wir sind Viren, nicht Alleinunterhalter. Wir leben von einem grossen Publikum. Bei euch klatschen sie, bei uns wird gehustet. So geht das vorwärts mit der Sache.

F: Die Sache?

V: Das Corona-Projekt. Man muss den Dingen einen Projekt-Charakter geben. Das motiviert. Das Typhus-Projekt, das Masern-Projekt...

F: Masern: Da habt ihr aber ziemlich verloren mit unserer Impfung.

V: Nehmen wir sportlich. Man kann nicht immer den gleichen Witz erzählen, macht kein Comedian. Dann sucht man halt einen neuen. Corona ist doch gar nicht so schlecht. Hat eingeschlagen wie eine Bombe, könnte man sagen.

F: Nun, ja, in einem gewissen Sinn...

V: Geben Sie es schon zu. War eine raffinierte Sache, dieses Corona. Kleine Anpassungen, grosse Wirkung. Das nennt sich Effizienz.

F: Kleine Anpassungen?

V: Noch nie etwas von Corona-Viren gehört? Alter Hut, kaum gefährlich, kennt jeder. Und dann plötzlich: wusch! Die neue Formel. Corona Reloaded. Das mögt ihr doch. Kleiner Knalleffekt aus der Hüfte, und nieder sinkt der Feind.

F: Der Feind?

V: Ach, tun Sie nicht so. Sie nehmen es zu persönlich. Wir rütteln doch nur so ein bisschen an ihrem Gerüst. 8 Milliarden Menschen. Wer will da so flennen? Lächerlich.

F: Aber es könnte Millionen umbringen.

V: Könnte es das? Tönt nach einem Erfolg.

F: Ekelhaft.

V: Was wollen Sie? Ewig leben? Nie husten? Im keimfreien Zelt wohnen? Die Menschen sind einfach verwöhnt und verweichlicht. Zudem nehmen sie alles persönlich.

F: Wir nehmen alles persönlich?

V: Ja, klar. Sie tun immer so, als wäre das die pure Dramatik. Da wieder 10 tot, dort 20. Na und? 8 Milliarden, mein Lieber. Was glauben Sie richtet das bei den anderen Spezies an. Ein Massaker richtet ihr an. Aber das lassen wir besser, sonst werde ich persönlich. Muss nicht sein. Unser Motto ist: heute gut gelebt.

F: Und?

V: Was und?

F: Schon fertig, das Motto?

V: Ja. Klar. Warum?

F: Tönt irgendwie simpel.

V: Wir sind Viren, Mann. Wir brauchen keinen Goethe. Bei uns ist die Sache noch klar. Nicht wie bei euch. Ödes Geschwurbel. Wir drücken ab und leben gut. Wer denkt schon an morgen?

F: Denken. Können Viren denken?

V: Können Menschen denken? Euer Blödsinn spricht dagegen.

F: Nun, da will ich aber schwer einhaken.

V: Tun Sie es nicht. Wir sind fertig hier. Die Zelle ist am Ende. Ausbeute mittel. Vielleicht 500 Klone. Immerhin. Mein Instinkt aber sagt mir, dass da bald Besuch kommt. Man hat uns wohl entdeckt.

F: Entdeckt?

V: Das übliche: Gegenangriff, Neutralisierungskolonie, etc. Wir verschwinden.

F: Wohin?

V: Milz. Ist nicht weit weg und funktioniert meist ganz passabel.

©Paul Hasler / utopien.com / Sep 2020